

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

5. Jahrgang, Nr. 2.

Ausgegeben am 26. Februar 1931.

## ÖSTERREICH.

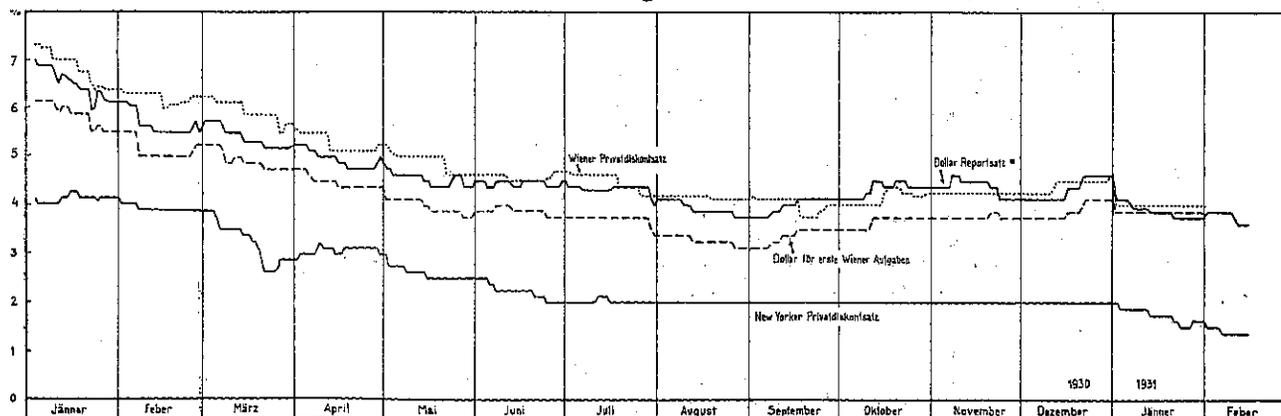
### Rückblick auf das Jahr 1930.

Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs im abgelaufenen Jahr stand durchwegs im Zeichen einer zunehmenden Depression, die etwa im September 1929 eingesetzt hatte und zu Ende 1930 erst geringe Anzeichen einer Abschwächung erkennen ließ. Der Rückgang umfaßte so ziemlich alle Gebiete des Wirtschaftslebens und wurde zeitweilig durch internationale und innerösterreichische politische Beunruhigungen verschärft. Gegen Ende des Jahres trat jedoch eine wesentliche Entspannung der politischen Lage ein, die eine Atmosphäre schuf, die die Aussichten für das neue Jahr wenigstens etwas freundlicher erscheinen lassen.

Wichtig ist vor allem, daß das abgelaufene Jahr eine weitgehende Entspannung auf dem *Geldmarkt* brachte. Dies zeigt sich deutlich an der Entwicklung der Diskontsätze, die im Laufe des Jahres bei der Österreichischen Nationalbank von 7·50% auf 5%, bei der Deutschen Reichsbank von 7% auf 5%, bei der Bank von England von 5% auf 3%, bei der Bank von Frankreich von 3½% auf 2½% (und im neuen Jahr weiter auf 2%) und bei der Federal Reserve Bank, New York, von 4½% auf 2% herabgesetzt wurden. Die Senkung der Marktgeldsätze machte noch stärkere Fortschritte und der Wiener Privateskompte ist von 7·38% zu Ende 1929 auf 4·50% zu Ende 1930 gesunken und hat seither zum erstenmal seit dem Kriege 4% unterschritten. Auch die Inanspruch-

nahme des Eskomptekredits der Österreichischen Nationalbank ging verhältnismäßig zurück, während ihr Devisenschatz im Laufe der ersten neun Monate des Jahres eine Steigerung um rund ein Viertel erfahren hat. Es scheint, daß zumindest in den ersten Monaten des Jahres noch größere Beträge von kurzfristigen Auslandskrediten hereingeströmt sind. Dagegen sind die langfristigen Zinssätze dieser Bewegung erst spät und nur in geringem Maße gefolgt. Das durchschnittliche Erträgnis der neun festverzinslichen Anlagewerte, dessen Entwicklung in Heft 10 des vorigen Jahrganges dieser Berichte dargestellt wurde, ist vom Jänner 1930 bis Jänner 1931 von 8·40% auf 7·30% gefallen. Erst zu Beginn des neuen Jahres hat eine stärkere Aufwärtsbewegung der Kurse der Anlagewerte und eine dementsprechende Senkung der langfristigen Zinssätze eingesetzt. Mit dieser zögernden Entspannung auf dem Kapitalmarkt hängt es auch zusammen, daß im abgelaufenen Jahr *langfristige Kredite* nur im geringen Umfang aufgenommen werden konnten. Von der zu Beginn des Sommers aufgenommenen Bundesanleihe abgesehen sind größere Anleihen im In- oder Ausland nur in einem einzigen Fall, nämlich im Zusammenhang mit der Gründung eines Effektrustes durch das größte Wiener Bankinstitut aufgenommen worden. Nur der verhältnismäßig große Betrag der Bundesanleihe hat es bewirkt, daß der Gesamterlös der auswärtigen Anleihen höher war als in einem der vorangegangenen sechs Jahre, während ohne die Bundesanleihe der Betrag nicht viel höher als im

### Die Entwicklung der Geldsätze.



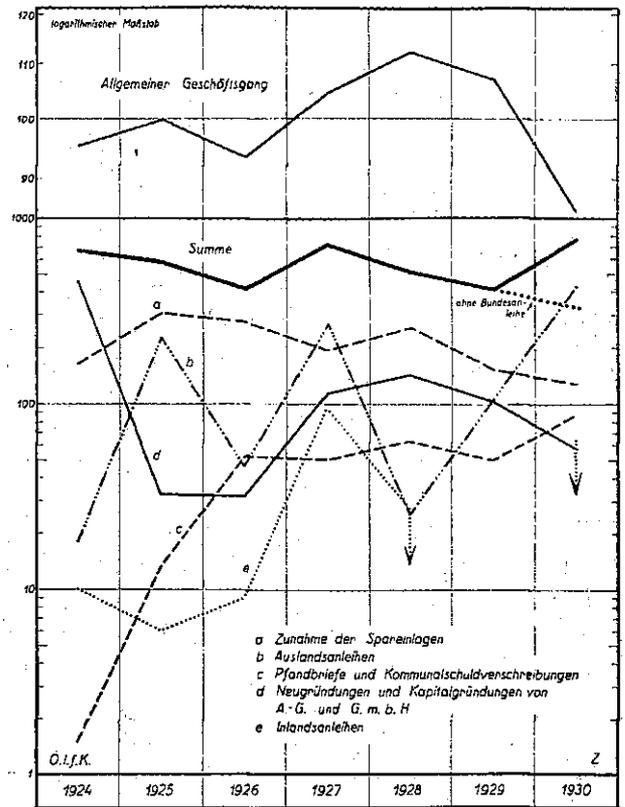
Jahre 1928 gewesen wäre. Die folgende Tabelle gibt diese Ziffern zusammen mit den sonstigen für die Beurteilung der langfristigen Kredite wichtigeren Ziffern wieder. Es muß jedoch hervorgehoben werden, daß diese Ziffern keinen Anspruch auf Genauigkeit machen können und nur einen ungefähren Anhaltspunkt für die Größenordnung und Entwicklungsrichtung der in Frage kommenden Posten geben sollen. Im einzelnen ist namentlich die abermalige Verminderung der Zunahme der Spareinlagen und der außerordentlich geringe Betrag der Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung hervorzuheben.

Entwicklung der langfristigen Kredite.

	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930
Millionen Schilling							
Zunahme der Spareinlagen . . . . .	162.4	302.5	274.9	195.3	254.9	151.1	128.0
Erlöse d. Auslandsanleihen . . . . .	18.1	225.7	45.7	266.2	25.2	106.7	429.0 (dav. Bund.-Anleihe 389)
Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Akt.-Ges. und Ges. m. b. H. . . . .	468.0	32.8	32.5	115.4	143.7	103.8	57.1
Erlöse der österreichisch. Inlandsanleihen . . . . .	10.0	6.0	9.0	94.5	27.0	—	63.7
Pfandbr.- und Kommunalschuldverschreibungen . . . . .	1.5	13.2	52.3	50.2	61.9	49.7	86.1
	660.0	580.2	414.4	721.6	512.7	411.3	763.9 (dav. Bund.-Anleihe 439)

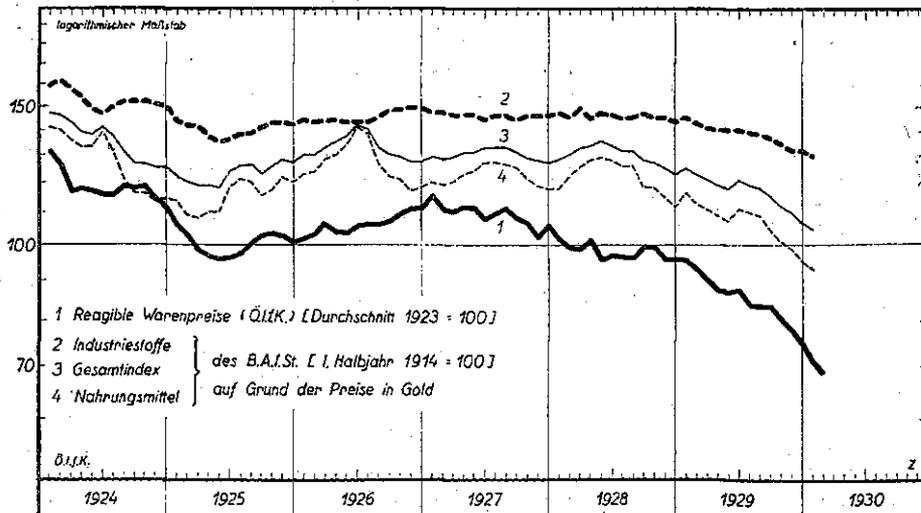
Wenn man von der Summe den auf die Bundesanleihe entfallenden Betrag abzieht, ergibt sich, daß der im Laufe des Jahres verfügbar gewordene Betrag von langfristigen Krediten geringer war als in irgend einem der vorangegangenen sechs Jahre. Insofern besteht auch die im Vorjahr hervorgehobene auffallende Parallelität zwischen der Kurve der langfristigen Kredite und der im folgenden Schaubild mit dargestellten Kurve des allgemeinen Geschäftsganges weiter fort.

Langfristige Kredite und allgemeiner Geschäftsgang.  
(In Millionen Schilling, bzw. % der Abweichung vom Trend.)



An der Wiener Börse zeigten Kurse und Umsätze, von einer vorübergehenden Erholung zu Beginn des zweiten Monats abgesehen, während des ganzen Jahres eine starke Abwärtsbewegung. Die Indexziffer des Kurses der österreichischen Industrieaktien sank von 95.8 Ende 1929 auf 79.6 Ende 1930, die entsprechende Indexziffer der Bankaktien in der gleichen Zeit von 77.3 auf 68.1%. Die Umsätze verharrten während des ganzen Jahres auf ungefähr dem gleichen, außerordentlich tiefen Stand.

Die Bewegung der Großhandelspreise in Österreich.



Bei den *Warenpreisen* hat der Ende 1929 einsetzende Preissturz während des ganzen Jahres 1930 fortgedauert und im Laufe des Jahres auf ziemlich alle Gruppen von Preisen übergegriffen. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise sank im Laufe des Jahres von 96·8 auf 72·9% des durchschnittlichen Standes von 1923, während die umfassenderen, vom Bundesamt für Statistik berechneten Indexziffern in der Gruppe Nahrungsmittel von 112 auf 95, in der Gruppe Industriestoffe von 144 auf 132 und im Gesamtindex von 123 auf 107% der durchschnittlichen Preise des ersten Halbjahres 1914 (in Gold) sanken. Bei den Kleinhandelspreisen, bei denen sich eine wesentliche Senkung erst gegen Ende des Jahres bemerkbar machte, ist infolgedessen der Gesamtrückgang nicht so groß, doch ist die entsprechende Indexziffer gleichfalls von 147 auf 142% gefallen.

Die Statistiken aus den einzelnen Zweigen der Wirtschaft zeigen durchwegs einen starken Rückgang der Beschäftigung. Die dadurch bedingte Entwicklung der *Arbeitslosigkeit* im letzten Jahr ist bereits vor einem Monat ausführlich in diesen Berichten geschildert worden. Abgesehen davon läßt sich das durchschnittliche Ausmaß des Rückganges am besten an der *Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges* zeigen, die von einem Durchschnitt von 111·29 für 1929 auf 91·85 im Durchschnitt 1930 gefallen ist und im Dezember 1930 auf 83·4 gegenüber 98·0 im Dezember 1929 stand. Wie immer in

Krisenjahren hat dabei die Schwerindustrie die stärksten Produktionseinschränkungen aufzuweisen. Die folgende Gegenüberstellung der Produktionsziffern für die letzten Jahre zeigt, daß namentlich in den Zweigen der *Eisenindustrie* die Produktion im abgelaufenen Jahr geringer war als im Jahr 1926, in das der Tiefpunkt der letzten Krise fiel.

	Produktion: 1)				
	Roheisen	Stahl	Steinkohle in 1000 Tonnen	Braunkohle	Eisenerz
1926 . .	332·9	474	157·3	2957·7	1866·7
1927 . .	435·4	551	175·0	3064·0	1913·1
1928 . .	457·9	636	202·0	3267·6	1584·7
1929 . .	462·2	632	199·2	3443·5	1867·4
1930 . .	287·0	450*)	214·4	2962·4	1174·9*)

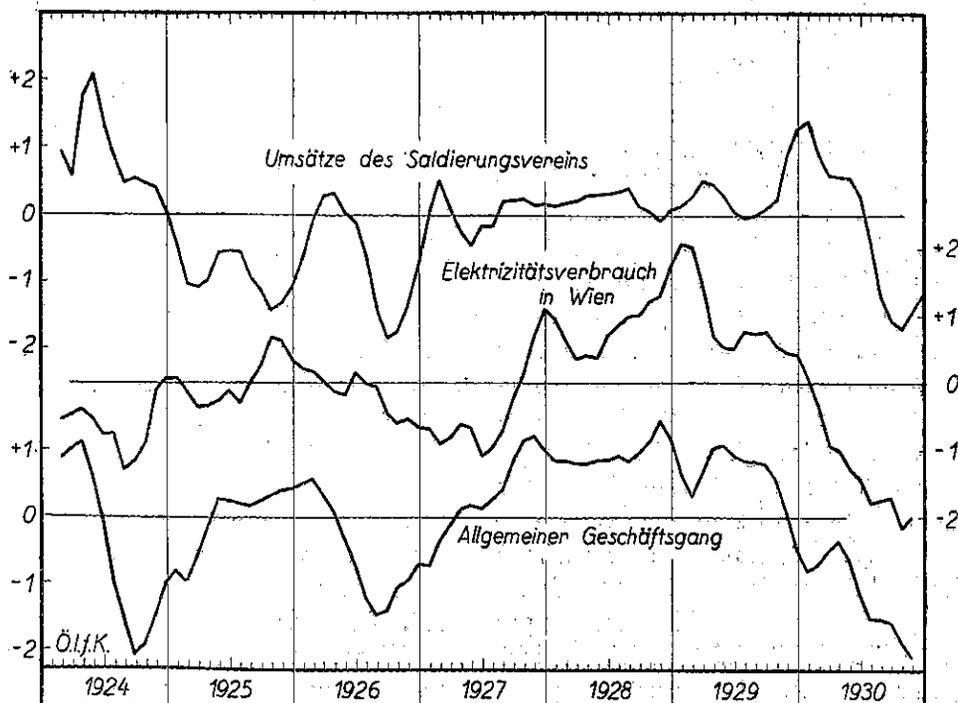
\*) Vorläufige Ziffer.

Die Roheisenerzeugung ist gegenüber dem Jahr 1929 auf rund 62% gesunken. Während im zweiten Jahresviertel zeitweilig noch drei von den acht österreichischen Hochöfen in Betrieb waren, war am Jahresende nur mehr einer unter Feuer und die Zahl der im Betrieb stehenden Martin- und Elektrostahlöfen, die zu Beginn des Jahres noch 53 (von insgesamt 68) betragen hatte, war zu Ende des Jahres auf unter 20 gefallen. Die Walzeisenproduktion, für die die vollständigen Jahresziffern

1) Für den Kupfer- und Bleibergbau liegen die Erzförderungsziffern erst für die ersten neun Monate des abgelaufenen Jahres vor. Danach ist gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1929 die Förderung von Kupfererz von 25.130 auf 26.730 und die Förderung von Bleierz von 51.785 auf 61.156 Meterzentner gestiegen.

### Indices für die Entwicklung des allgemeinen Geschäftsganges.

(Abweichungen vom Trend, Saisonschwankungen ausgeschaltet.)



noch nicht vorliegen, war nach den verfügbaren Teilziffern im Laufe des Jahres von 72 auf 48% des Vollbeschäftigungsstandes gesunken und in den ersten neun Monaten betrug die Gesamtproduktion 295·2 Tausend Tonnen gegenüber 353·7 im Jahre 1929. In den einzelnen Zweigen der *eisenverarbeitenden Industrie* wie insbesondere der Blech-, der Stahl- und Drahtindustrie war die Lage nicht besser. In der Werkzeugindustrie und den übrigen Zweigen der Kleisenindustrie, wie der Sensen-, Sägen- und Federnerzeugung, für die der Export eine besondere Rolle spielt, ging gleichfalls der Absatz andauernd zurück. Die Entwicklung in der Maschinen- und Metallindustrie, besonders auch in der Lokomotiv- und Automobilerzeugung war durch den fortschreitenden Konzentrationsprozeß charakterisiert, der das abgelaufene Jahr besonders kennzeichnet. In der *Metallindustrie* vermochte das am 1. August in Kraft getretene Quotensyndikat namentlich dank der auch mit Deutschland getroffenen Vereinbarungen, trotz empfindlicher Konkurrenz namentlich von seiten Ungarns, den überaus heftigen Preiskampf, der im ersten Halbjahr herrschte, beizulegen. Trotz dieses günstigen Momentes ist die Beschäftigung auch in dieser Industrie noch höchst ungünstig.

Während sich in der Schwerindustrie der Rückgang schon zu Beginn des Jahres 1929 bemerkbar machte ist das Jahr 1930 dadurch charakterisiert, daß die Produktionseinschränkungen auf ziemlich alle anderen Industrien übergreifen haben. Auch diese Entwicklung ist durchaus in Übereinstimmung mit dem erfahrungsgemäßen Verlauf der Konjunkturwellen, wie überhaupt gesagt werden muß, daß der Verlauf der Erscheinungen im Jahre 1930 durchaus die normalen Züge eines ersten Jahres nach einer Krise zeigt. Auch jene Industrien, die wie die *Textilindustrie* aus besonderen Gründen schon vor dem allgemeinen Konjunktumschwung in schwieriger Lage war, zeigten im abgelaufenen Jahr weitere bedeutende Produktionseinschränkungen. Mitte des Jahres kam in der Baumwollspinnerei ein alle österreichischen Fabriken umfassendes Kartell zustande. Die Baumwolldruckereien waren zu besonders starken Betriebseinschränkungen genötigt, da bei einer geschätzten Produktionskapazität von 40—44 Millionen Meter im abgelaufenen Jahr statt der erwarteten 16 Millionen nur rund 8 Millionen Meter verkauft wurden. In der *Holzindustrie* hat der seit Herbst 1929 ununterbrochen andauernde Preisrückgang zu großen Schwierigkeiten geführt. Aber auch die noch nach dem allgemeinen Konjunktumschwung zeit-

weilig verhältnismäßig besser beschäftigte Industrie, wie namentlich die *Papierindustrie* und die *Brauereien*, haben im Laufe des Jahres starke Betriebseinschränkungen vornehmen müssen. Es scheint, daß, soweit aus den unvollständigen Angaben beurteilt werden kann, seit Ende des Sommers auch die am längsten verhältnismäßig gut beschäftigten Konsumindustrien allgemein einen starken Absatzrückgang empfunden haben.

## Produktion:

	Papier	Zellulose in Waggons	Holzschliff	Pappe
1926 . . . . .	19.777	18.267	9.595	5.365
1927 . . . . .	21.105	19.261	9.440	5.619
1928 . . . . .	23.046	20.701	10.411	5.560
1929 . . . . .	22.955	22.445	10.411	5.436
1930 . . . . .	21.006	21.346	10.347	5.902

	Baumwollgarn 1000 lbs	Bier (1000 hl Bierwürze)	Zucker 1000 t
1926 . . . . .	51.129	5.443	80·9
1927 . . . . .	63.776	5.061	105·9
1928 . . . . .	59.839	5.358	116·6
1929 . . . . .	54.723	5.223	122·1
1930 . . . . .	43.898	5.084	139·1

Auch die verschiedenen Umsatz- und Verkehrsziffern lassen nun im Gegensatz zum Jahre 1929 einen deutlichen Rückgang der Geschäftstätigkeit erkennen. Die Umsätze der *Giroinstitute* sind zwar bei der Postsparkasse und dem Saldierungsverein ihrem Gesamtbetrag nach etwas gestiegen, aber weit weniger als in den vorangegangenen Jahren und die Giroumsätze der Nationalbank und des Giro- und Kassenvereins sind auch ihrem absoluten Betrag nach zurückgegangen.

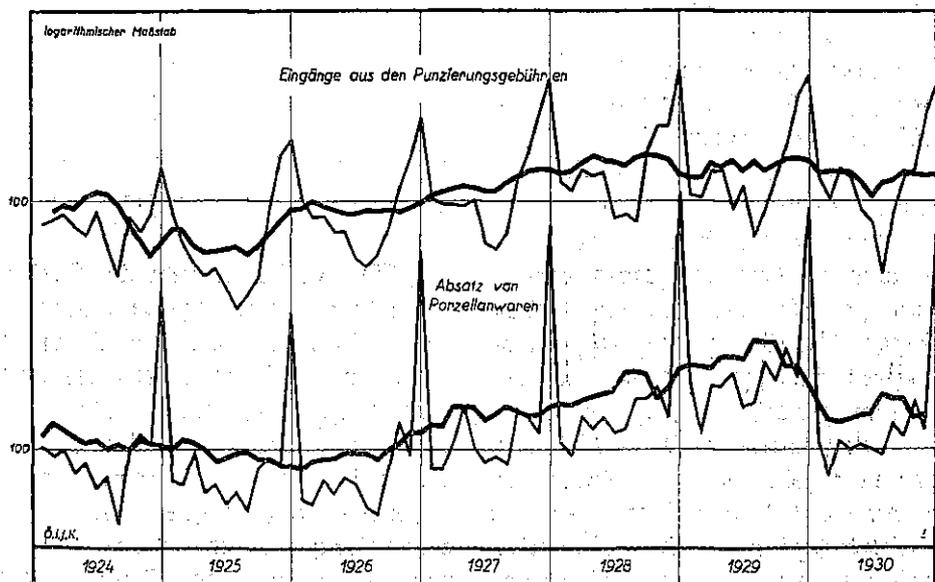
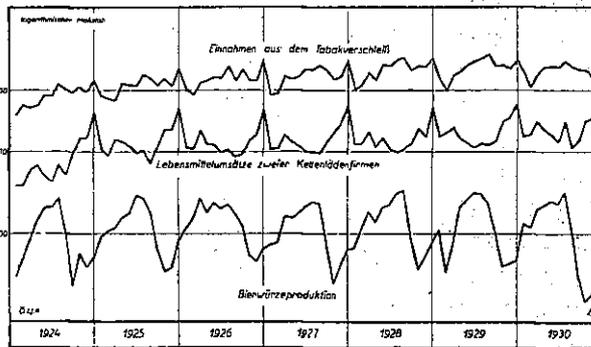
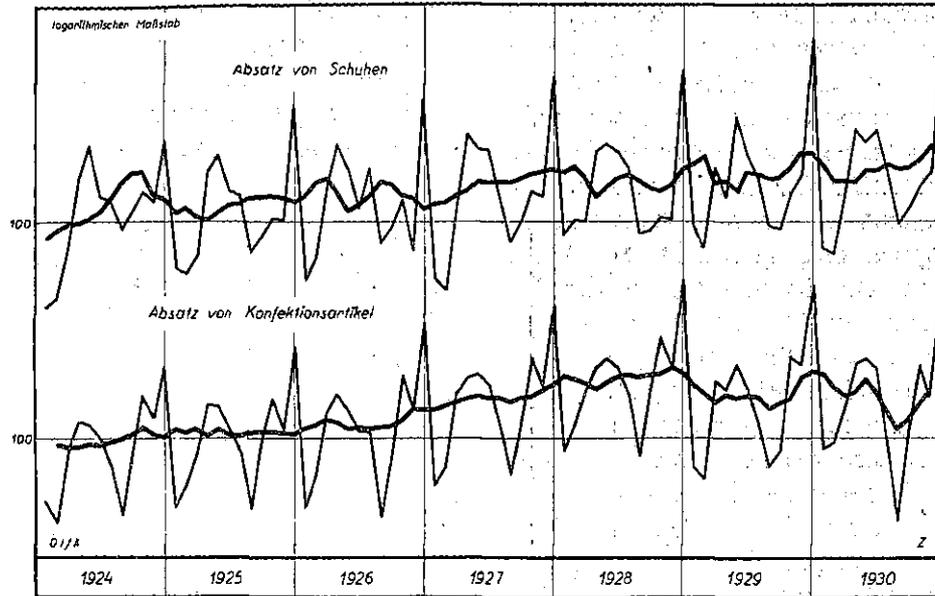
## Giroumsätze:

	Nationalbank	Post- sparkasse in Millionen Schilling	Saldierungs- verein	Giro- und Kassenverein
1926 . . . . .	41.162	17.488	2.380	27.239
1927 . . . . .	43.386	19.216	3.131	33.214
1928 . . . . .	44.964	22.330	3.535	31.458
1929 . . . . .	49.788	24.824	4.104	33.515
1930 . . . . .	49.118	26.074	4.121	31.636

Weit stärker kommt der Rückgang in den für die Güterumsätze charakteristischen Ziffern zum Ausdruck. Namentlich der *Eisenbahngüterverkehr*, wie er in der Statistik der Güterwagengestellungen erfaßt wird, zeigt einen sehr starken Rückgang, doch muß hier berücksichtigt werden, daß im letzten Jahr die Konkurrenz der Kraftwagen sehr bedeutend zugenommen hat, über deren Transportleistung jedoch keine Statistiken verfügbar sind. Aber auch der Eisenbahngüterverkehr mit dem Ausland, bei dem dieses Moment weniger mitspielt, weist ähnliche starke Rückgänge auf.

### Einige Reihen zur Entwicklung des Verbrauches.

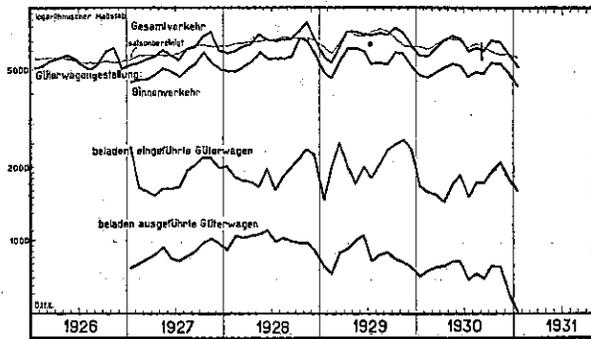
Durchschnitt 1924/25 = 100.



— Ursprungswerte.      — Von Saisonschwankungen bereinigte Werte.

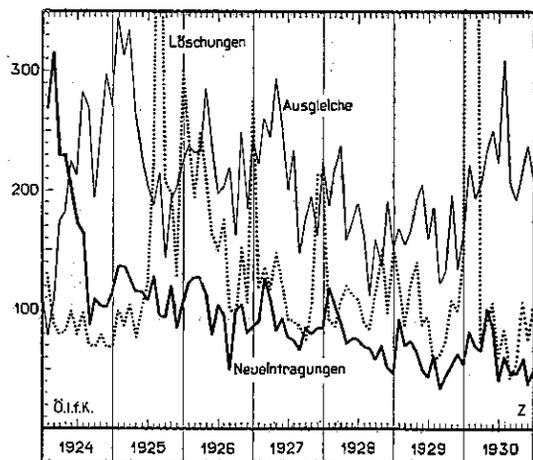
	Gestellte Güterwagen	Eingeführte Güterwagen		
1926 . .	1,652.087 (+ 64.630)	—	—	—
1927 . .	1,795.761 (+ 143.674)	560.765	—	—
1928 . .	1,988.415 (+ 192.654)	579.462 (+ 18.967)	—	—
1929 . .	2,032.241 (+ 43.826)	647.094 (+ 67.632)	—	—
1930 . .	1,876.792 (- 155.449)	512.428 (- 134.666)	—	—
	Ausgeführte Güterwagen	Durchgeführte Güterwagen		
1926 . .	—	—	—	—
1927 . .	264.981	262.089	—	—
1928 . .	300.807 (+ 35.826)	220.112 (- 41.077)	—	—
1929 . .	261.705 (- 39.102)	233.075 (+ 12.963)	—	—
1930 . .	223.256 (- 38.449)	208.813 (- 24.262)	—	—

**Der Güterverkehr der Bundesbahnen.**



Dies hängt naturgemäß mit der Entwicklung des österreichischen *Außenhandels* zusammen, die im abgelaufenen Jahr besonders ungünstig war. Wenn auch bei den starken Verminderungen der in der folgenden Tabelle angeführten Wertziffern der allgemeine Preisfall eine große Rolle gespielt hat, so zeigen doch die Mengenziffern in jenen Hauptgruppen, bei denen sie einigermaßen zur Beurteilung herangezogen werden können, wie namentlich bei der Einfuhr von Rohstoffen, die von 1929 auf 1930 von 16·0 auf 14·5 Millionen Meterzentner zurückgegangen ist, oder der Einfuhr von mineralischen Brennstoffen, die von 66·6 auf 48·2 Millionen Meterzentner zurückging, ein ähnlich ungünstiges Bild. Es steht durchaus im Einklang mit dieser Entwick-

**Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren (Österreich) und Neueintragungen und Löschungen von Firmen im Handelsregister (Wien).**



lung, daß gleichzeitig infolge des besonders starken Rückganges der Einfuhr auch das Passivum der österreichischen Handelsbilanz von 1098 auf 851 Millionen Schilling abgenommen hat.

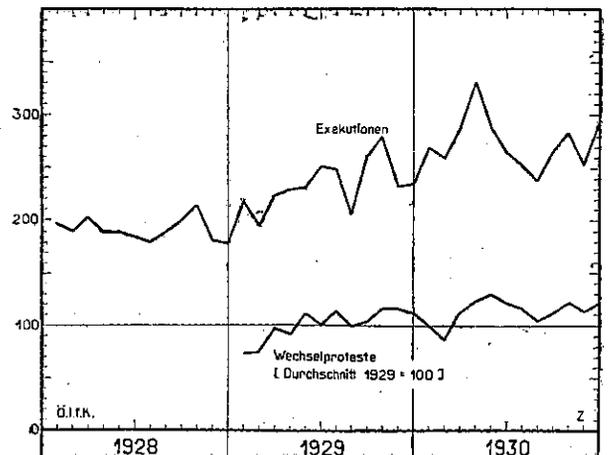
	Millionen Schilling			
	Gesamteinfuhr	Gesamtausfuhr	Einfuhr von Rohstoffen	Ausfuhr von Fertigwaren
1926 . .	2·845 (- 2·1%)	1·745 (- 12·1%)	588 (+ 11·0%)	1·274 (- 14·5%)
1927 . .	3·191 (+ 12·2%)	2·099 (+ 20·3%)	674 (+ 20·8%)	1·492 (+ 17·1%)
1928 . .	3·317 (+ 3·9%)	2·249 (+ 10·7%)	713 (+ 5·6%)	1·627 (+ 9·0%)
1929 . .	3·318 (0·0%)	2·220 (- 1·3%)	727 (+ 1·9%)	1·624 (- 0·2%)
1930 . .	2·734 (- 17·6%)	1·883 (- 15·2%)	569 (- 21·9%)	1·353 (- 16·7%)

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1930	1929	1930	1929
	Mill. S	Änderung in %	Mill. S	Änderung in %
Deutsch. Reich	578·0	695·5 - 117·5	330·2	352·5 - 22·3
Tschechoslow.	479·3	591·1 - 111·8	227·2	298·9 - 71·7
Ungarn . . . .	284·5	327·8 - 43·3	122·4	169·2 - 46·8
Polen . . . . .	217·8	291·5 - 73·7	83·4	107·1 - 23·7
Jugoslawien	148·8	132·4 + 16·4	149·7	169·6 - 19·9
U. S. A. . . . .	144·3	198·0 - 53·7	49·4	75·9 - 26·5
Rumänien . . .	130·2	127·7 + 2·5	85·6	112·5 - 26·9
Schweiz . . . .	119·1	148·8 - 29·7	113·4	125·6 - 12·2
Italien . . . .	105·7	120·6 - 14·9	179·3	199·8 - 20·5
Großbritannien	93·5	119·7 - 26·2	101·8	98·7 + 3·1
Frankreich . .	71·0	88·5 - 17·5	78·7	76·3 + 2·4

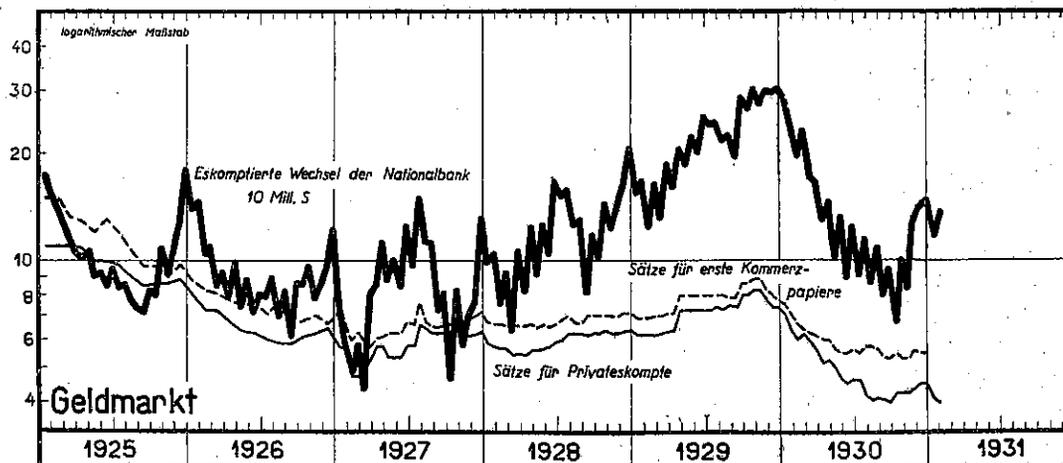
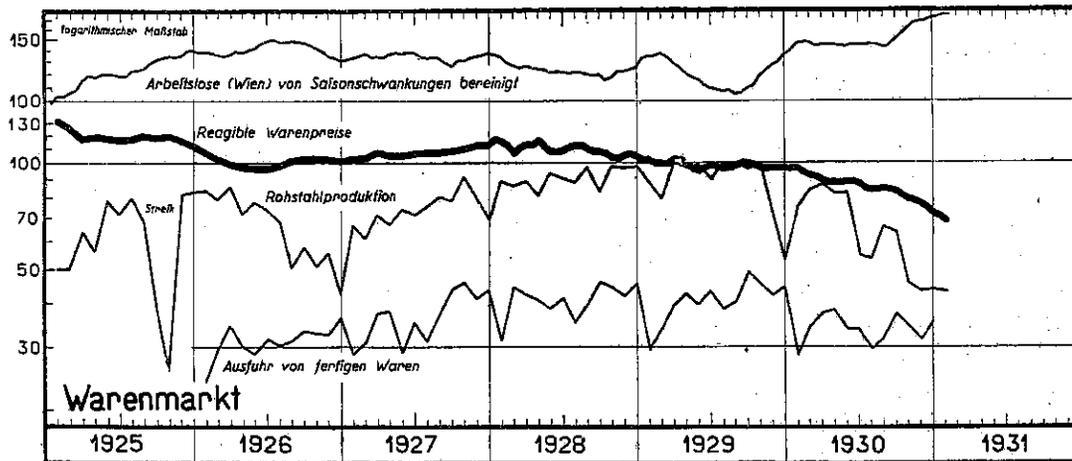
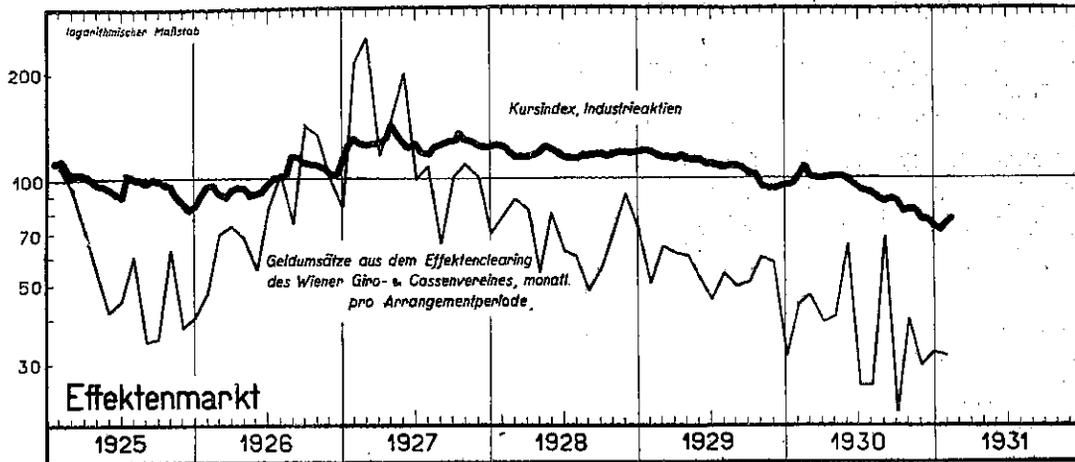
Das ungünstige Gesamtbild über die Entwicklung im abgelaufenen Jahr spiegelt sich auch deutlich in den *Insolvenzstatistiken* wieder. Die Anzahl der Konkurse und Ausgleichs ist bedeutend gestiegen und hat die Ziffer des Krisenjahres 1926 überschritten. Die Zahl der Löschungen von Firmen im Wiener Handelsregister hielt sich andauernd über der sehr geringen Zahl der Neueintragungen und die Anzahl der Exekutionsanträge beim Handelsgericht Wien ist gegenüber 1929 um rund 30% gestiegen. Auch die Zahl der nur unvollständig erfaßten Wechselproteste war im Durchschnitt des Jahres 1930 etwa 13% höher als 1929. Die Ziffern sind im einzelnen aus den folgenden Tabellen zu entnehmen.

	Konkurse			Ausgleichs		
	Öster-reich	Wien	Übrige Länder	Öster-reich	Wien	Übrige Länder
1926 . .	646	259	387	2684	1350	1334
1927 . .	616	220	396	2616	1233	1383
1928 . .	583	167	416	2080	890	1190
1929 . .	581	188	393	1987	861	1126
1930 . .	694	199	495	2695	1169	1526

**Exekutionen und Wechselproteste.**



### Einige typische Reihen zur Konjunktorentwicklung in Österreich.



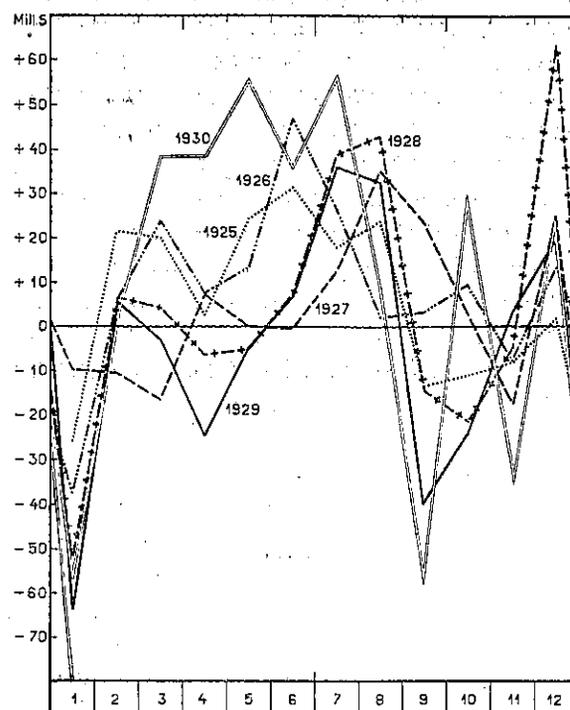
### Die Entwicklung im Jänner.

Die ersten sechs Wochen des neuen Jahres zeigten Ansätze zu einem Stimmungsumschwung, der sich vor allem in einer merklichen Tendenzbesserung an der *Börse* äußerte. Es handelt sich hier wohl um die erfahrungsgemäß im Tiefpunkt der Depression eintretende erste Reaktion, die wohl zu der Annahme berechtigt, daß der Tiefpunkt der Abwärtsbewegung überschritten ist, aber noch keineswegs notwendig den Beginn einer anhaltenden Aufwärtsbewegung anzeigen muß. Die durchschnittliche Steigerung der Aktienkurse von Mitte Jänner bis Mitte Februar war auch nicht so stark als während der zeitweiligen Belebung, die um die gleiche Zeit des abgelaufenen Jahres eintrat. Die Indexziffer der Industrieaktien, die von 15. Jänner bis 15. Februar sogar von 95·8 auf 107·7 gestiegen war, ist in den gleichen vier Wochen dieses Jahres von 73·0 auf 80·4 gestiegen. Auch die Börsenumsätze, für die allerdings erst Ziffern für den ganzen Monat Jänner vorliegen, blieben wertmäßig unter denen für den gleichen Monat des Vorjahres, wenn auch die Zahl der arrangierten Schlüsse etwas zugenommen hat.

Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die Lage des Geld- und Kapitalmarktes einer langsamen, aber anhaltenden Besserung der Gesamtwirtschaft nun viel günstiger ist als vor einem Jahr. Auf dem *Geldmarkt* hat sich die Senkung der Zinssätze bis in die jüngste Zeit fortgesetzt und der Privateskompte-satz, wie schon erwähnt, Mitte Februar zum ersten Male 4% unterschritten. Wichtiger ist, daß auch die langfristigen Zinssätze nun deutlich zu weichen beginnen und dies sich namentlich in einer Steigerung des Kurswertes festverzinslicher Anlagewerte auswirkt. Die außerordentliche Flüssigkeit des österreichischen Geldmarktes scheint dabei zu beträchtlichen Rückzahlungen kurzfristiger Auslandskredite geführt zu haben. Dadurch dürfte sich die seit Beginn des neuen Jahres eingetretene, das saisonmäßige Ausmaß stark überschreitende Verminderung des Devisenschatzes der Nationalbank und die damit zusammenhängende Steigerung des Dollarkurses erklären. Die Abnahme des Eskompteportefeuilles der Nationalbank im Jänner und in der ersten Hälfte Februar war verhältnismäßig gering, weshalb auch der Notenumlauf nicht in dem Umfang abgenommen hat als nach den Devisenabflüssen zu erwarten gewesen wäre.

Wie dies regelmäßig im Verlaufe von Depressionsperioden eintritt, beschränken sich die günstigeren Momente zunächst noch auf den Kapital-

### Monatliche Devisenbewegung nach den Ausweisen der österreichischen Nationalbank.



und Geldmarkt, während in der Produktion bisher eine Besserung nicht zu verspüren ist. Nur insofern die Möglichkeiten der billigeren Geldbeschaffung einen unmittelbaren Einfluß auf die Geschäftstätigkeit haben, ist zunächst mit einer Besserung zu rechnen. Insofern ist es von Interesse, daß nach den Statistiken über die Gesuche um zollfreie Einfuhr von arbeitsparenden Maschinen, die Ende 1930 weit unter den durchschnittlichen Stand der letzten Jahre zurückgegangen ist, diese in den ersten Wochen des neuen Jahres wieder eine Steigerung aufwies, wobei es sich zum Teil um sehr kostspielige und umfangreiche Anlagen handeln soll. Dieses Wiederaufleben der Rationalisierungstätigkeit läßt auf eine Wiederbelebung der privaten Investitionstätigkeit schließen, die gerade für die im abgelaufenen Jahre besonders ungünstig beschäftigte Schwerindustrie wieder günstigere Aussichten eröffnet.

In der Abwärtsbewegung der *Warenpreise* ist vorläufig noch keine Verlangsamung festzustellen. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von Mitte Jänner auf Mitte Februar von 70·9 auf 67·9 gesunken. Auch das allgemeine Preisniveau der Industriestoffpreise, wie es in den vom Bundesamt für Statistik berechneten Indexziffern zum Ausdruck kommt, hat sich annähernd im gleichen Tempo weiter gesenkt, während die Indexziffer

der Preise landwirtschaftlicher Produkte zum erstenmal seit acht Monaten eine Steigerung zeigt. Ebenso dauert die Abwärtsbewegung der Kleinhandelspreise an, und zwar waren es hier im Jänner namentlich die Textilien, besonders Baumwoll- und Leinenprodukte, die starke Rückgänge aufzuweisen hatten.

Vorläufig lassen sich in der Industrie noch keine Anzeichen einer Besserung feststellen. Dies ergibt sich schon aus dem allgemeinen weiteren Steigen der *Arbeitslosigkeit*, deren Zunahme in Wien noch bis Ende Jänner das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß überstieg und auch in der ersten Februarhälfte nicht merklich dahinter zurück blieb, so daß die Gesamtzahl der hier unterstützten Arbeitslosen am 15. Februar die entsprechende Vorjahrsziffer um 18·4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> überstieg. Außerhalb Wiens ist die Arbeitslosigkeit auch in den letzten vier Wochen, wie schon seit Mitte November, weniger gestiegen als saisonmäßig zu erwarten war, so daß die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer von ihrem Höhepunkt von 382·8 bis auf 337·3 zurückgegangen ist. Nichtsdestoweniger war die Zahl der unterstützten Arbeitslosen außerhalb Wiens am 15. Februar 19·5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> größer als vor einem Jahr. Die Gesamtsumme der in Österreich unterstützten Arbeitslosen blieb mit 336.989 wesentlich hinter der vor vier Monaten an dieser Stelle geschätzten Ziffer von 348.000 zurück, so daß die Entwicklung bedeutend günstiger war, als erwartet wurde.

In der *Eisenindustrie* verharnte die Produktion im allgemeinen auf dem tiefen Niveau und betrug im Jänner nur mehr ungefähr 40<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Förderung im Jänner 1930. Dagegen war im *Bergbau* die Steinkohlen- und Braunkohlenförderung im Dezember, für den die letzten Statistiken vorliegen, wieder verhältnismäßig hoch, bei Steinkohle sogar höher als im gleichen Monat der letzten Jahre. Der Absatz von *elektrischem Strom* blieb auch im Dezember und Jänner hinter den Vorjahrsziffern zurück.

Auch die sonstigen Industrien, für die statistische Daten vorliegen, weisen fast ausnahmslos starke Produktionsrückgänge auf, so namentlich die *Baumwollspinnereien* und die *Papierindustrie*. Von den übrigen Industrien wird aus der *Holzindustrie* eine Besserung des Ausfuhrgeschäftes nach Deutschland berichtet, während auf dem inländischen Markt sich der Preisdruck seitens der polnischen Einfuhr stärker geltend macht. Die Ar-

beiten in den Forsten wurden durch den reichlichen Schneefall gehindert. In der *holzverarbeitenden Industrie* ist keine Besserung festzustellen. Etwas günstiger lauten die Berichte weiterhin aus der *Leder- und Schuhindustrie*. In der *chemischen Industrie* war die Kunstdüngererzeugung nur etwa zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit ausgenützt. Die Teerproduktion mußte mangels entsprechenden Inlandabsatzes das Exportgeschäft forcieren, Öle und Lacke konnten nur in beschränktem Umfang abgesetzt werden.

Die Umsätze der *Giroinstitute* zeigten im Jänner keine bemerkenswerten Veränderungen. Dagegen sind die für den Güterverkehr charakteristischen *Wagengestellungsziffern* der Bundesbahnen neuerlich stark unter den tiefsten seit dem Jahre 1926 erreichten Stand zurückgegangen. Besonders stark war der Rückgang wieder bei den beladen ins Ausland ausgeführten Güterwagen, während die Zahl der beladen eingeführten Wagen weit weniger unter den entsprechenden Vorjahrsziffern zurückblieb. Nichtsdestoweniger wiesen die Ergebnisse der *Außenhandelsstatistik* bei der Einfuhr ebenso wie bei der Ausfuhr überaus starke Rückgänge aus. Der Gesamtwert der eingeführten wie der ausgeführten Waren war geringer als in irgend einem Monat der letzten fünf Jahre, einschließlich des Jahres 1926, wobei allerdings die gleichfalls stark zurückgegangene Rohstoffeinfuhr verhältnismäßig nicht so stark betroffen ist. Dies ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil gerade die Rohstoffpreise besonders stark gefallen sind und dies auch in den Wertziffern zum Ausdruck kommen muß. Die Mengenziffer der Einfuhr von Rohstoffen ist gegenüber der entsprechenden Vorjahrsziffer auch nur um rund 10<sup>0</sup>/<sub>100</sub> gegenüber einem Rückgang von 17<sup>0</sup>/<sub>100</sub> bei den Wertziffern gesunken. Besonders stark war der Rückgang der Fertigwarenausfuhr, die dem Wert nach kaum mehr als zwei Drittel der Ausfuhr in dem gleichen Vorjahrsmonat ausmachte.

Die Zahl der neueröffneten *Ausgleichsverfahren* ist im Jänner stärker gestiegen als in diesem Monat normalerweise der Fall ist und die Zahl der Konkurse ein wenig zurückgegangen. Die Zahl der *Exekutionsanträge* beim Exekutionsgericht Wien ist neuerlich gestiegen, überstieg jedoch mit 30.618 die entsprechende Vorjahrsziffer (26.790) nicht im gleichen Verhältnis wie dies im Dezember der Fall war (29.259 gegenüber 23.316).

(Fortsetzung des Textes Seite 35.)



Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit	
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Millionen Schilling	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglich		Einnahmen aus dem Güterverkehr *)				
						davon					davon					Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten						
						Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl <sup>1)</sup>	Von Saisonschwankungen bereinigt <sup>2)</sup>							1924 = 100		1924 = 100	beladenen Güterwagen <sup>10)</sup>		Mtl. S
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44						
177	3189.1	1450.9	188.8	1530.1	224.3	58.9	56.4	22.1	68.5	108.4		79.0	293.9	5098	113.8	2500	2553	45	—	—	25.8	Jänner					
179	2945.8	1312.3	189.1	1876.6	217.5	54.9	50.7	17.8	78.7	130.7		28.0	98.2	5188	113.6	2942	2644	52	—	—	25.5	Febr.					
179	3317.6	1557.6	255.4	2205.0	239.1	57.0	64.5	16.4	76.1	155.0		34.4	116.2	5425	115.5	2585	2787	52	—	—	28.0	März					
179	3453.0	1412.5	197.2	2344.5	217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6		31.8	100.9	5575	115.7	2626	2895	54	—	—	25.1	April					
181	3074.1	1373.5	189.5	2113.8	213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7		33.2	95.1	5708	114.0	2673	2976	59	—	—	26.0	Mai					
183	3465.3	1392.9	214.7	2472.0	224.3	62.0	40.7	16.4	74.8	143.2		30.6	104.8	5575	112.2	2640	2878	57	—	—	26.6	Juni					
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6		27.2	100.7	5226	110.8	2422	2755	49	—	—	28.1	Juli					
183	3136.1	1422.3	176.5	2130.8	255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0		26.7	104.2	5004	106.9	2155	2801	48	—	—	29.9	Aug.					
183	3632.0	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7		31.9	110.8	5271	111.6	2311	2901	58	—	—	29.0	Sept.					
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2		32.5	109.2	5979	110.7	2776	3157	46	—	—	32.2	Oktober					
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9		33.6	103.7	6167	112.6	2897	3225	49	—	—	33.7	Nov.					
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4		36.0	120.1	5096	105.4	2356	2699	37	—	—	34.0	Dez.					
<b>1927</b>																											
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8		29.6	95.1	5244	117.1	2359	2828	56	766	2401	28.5	Jänner					
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7		33.2	102.8	5344	117.0	2487	2785	72	797	1643	27.1	Febr.					
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0		40.1	123.8	5352	117.7	2509	2957	66	834	1578	31.1	März					
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4		38.1	126.0	5667	117.6	2545	3052	70	869	1513	28.7	April					
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	65.2	14.2	67.1	137.2		33.7	96.3	6032	120.5	2799	2947	85	935	1626	29.7	Mai					
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0		42.8	113.3	5713	114.9	3015	2624	73	838	1615	28.7	Juni					
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4		36.8	103.3	5500	116.6	2550	2855	74	818	1645	28.7	Juli					
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.9		37.5	124.3	6111	130.4	2809	3220	71	855	1925	31.8	Aug.					
197	3709.0	1588.1	299.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4		40.1	144.4	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034	30.9	Sept.					
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9		39.9	151.1	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	34.4	Oktober					
199	3574.0	1747.5	267.6	2642.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4		40.3	138.3	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	32.6	Nov.					
199	3903.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1		43.4	144.9	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	30.7	Dez.					
<b>1928</b>																											
197	3142	1804	287	2366	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3		35.0	104.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner					
201	3453	1794	276	2419	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8		42.8	147.9	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	28.8	Febr.					
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.8		43.5	140.2	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März					
201	3520	1714	250	2479	274.0	62.2	61.0	15.4	100.0	185.0		42.4	135.5	6361	132.0	3306	2660	96	1042	1724	28.8	April					
205	3501	1796	268	2385	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2		41.6	128.5	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1660	29.9	Mai					
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2		42.7	137.0	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Juni					
213	3908	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5		40.9	117.5	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli					
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8		39.7	131.1	6617	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.					
209	3853	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8		41.0	151.2	6682	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Sept.					
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9		46.3	147.6	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Oktober					
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3		41.3	139.5	6813	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Nov.					
211	3984	2102	302	2839	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0		44.0	150.2	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Dez.					
<b>1929</b>																											
213	3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8		29.6	98.5	5699	127.6	2898	2721	79	794	1462	27.8	Jänner					
213	3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1		36.7	112.1	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Febr.					
215	3963	1853	365	2693	256.7	55.0	50.9	30.1	101.5	173.3		37.4	130.4	6224	132.5	2921	3238	66	895	2534	34.3	März					
217	4093	1966	308	2650	279.0	62.7	64.4	19.7	108.5	192.8		42.3	140.8	6361	149.1	3428	3629	89	930	2014	32.9	April					
219	3881	2003	299	2522	272.9	59.0	63.8	15.1	109.7	182.0		42.1	131.3	6401	142.7	3549	3514	78	1008	1727	30.4	Mai					
223	4034	1958	328	2757	274.1	58.9	63.1	17.4	111.5	196.6		46.1	143.7	6983	140.5	3648	3535	90	972	1848	32.0	Juni					
227	4369	2234	324	2920	258.3	52.6	56.5	18.5	102.2	181.1		47.6	128.1	6921	146.7	3422	3411	88	830	1819	35.4	Juli					
225	4130	2155	322	2766	262.7	56.2	59.5	22.0	99.4	180.5		41.2	133.4	7047	150.6	3406	3566	75	876	2067	34.9	Aug.					
225	4265	2014	353	2756	291.6	59.9	63.0	24.2	112.6	209.4		38.6	162.5	6972	147.6	3383	3521	69	896	2369	34.0	Sept.					
225	4764	2236	362	3271	292.2	64.4	52.8	26.1	117.7	201.8		40.4	150.7	7463	138.2	3811	3590	62	832	2483	41.2	Oktober					
225	4049	2236	361	2858	298.5	69.9	60.6	24.9	114.8	189.6		39.6	140.1	7072	129.1	3450	3565	57	810	2595	37.5	Nov.					
—	4507	2312	441	3028	321.5	73.3	68.8	22.8	125.2	191.8		38.1	148.0	6231	128.9	2846	3329	55	773	2340	35.7	Dez.					
<b>1930</b>																											
—	4272	2271	421	2911	210.9	50.4	48.7	16.1	72.2	130.2		28.9	94.7	5753	128.4	2643	3048	62	716	1684	30.0	Jänner					
—	3933	1942	361	2535	231.1	48.8	48.3	13.0	98.3	160.1		38.7	113.4	5725	125.3	2656	3000	70	753	1589	27.4	Febr.					
—	3975	2006	408	2738	232.7	44.4	52.6	14.0	98.2	167.5		36.5	124.0	6157	131.0	2747	3342	69	780	1543	31.8	März					
—	3704	2097	337	2326	238.8	53.5	51.2	12.2	100.2	172.7		38.7	127.3	6627	137.5	3053	3503	72	781	1437	30.0	April					
—	4115	2082	362	2722	235.1	55.3	49.0	13.6	97.0	153.8		35.8	111.9	6902	137.9	3314	3511	77	816	1690	31.5	Mai					
—	3873	2011	358	2541	251.2	81.3	47.3	13.7	86.8	153.4		36.0	111.4	6057	130.2	3086	3611	74	818	1845	30.6	Juni					
—																											



Insolvenzen <sup>12a)</sup>		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																				Zeit			
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsende) §	Unterstützte Arbeitslose <sup>14)</sup>								Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose														
			Tatsächliche Anzahl				Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen <sup>15)</sup>				Insgesamt		davon				Chemische und Kautschukindustrie				Holzindustrie				
			Öster-reich		Wien		Österr. ohne Wien		Wien		Österr. ohne Wien		Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich		Wien		
Anzahl				Durchschnitt von 1923 = 100						Anzahl															
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86					
36-0	6-6	540.413	231.361	104.536	126.825	154-8	139-3	175-2	253.819	114.915											1920				
58-25	12-3	540.595	228.763	103.109	125.654	150-4	135-2	170-4	250.246	113.285											Jänner				
58-5	14-8	548.001	202.394	92.918	109.476	150-4	133-1	173-4	224.299	103.813											Febr.				
71-5	16-8	557.982	173.115	88.663	84.452	152-9	136-0	175-1	193.963	97.245											März				
46-8	10-6	558.239	154.824	84.725	70.099	158-8	140-8	182-7	176.939	95.040											April				
49-25	13-5	552.795	150.981	83.643	67.338	171-0	146-2	204-0	173.219	95.227											Mai				
61-0	15-5	545.661	152.485	83.766	68.710	180-2	146-8	224-5	174.440	94.609											Juni				
55-0	9-8	548.938	151.056	83.582	67.474	180-9	147-7	224-9	177.011	98.061											Juli				
40-7	10-5	558.567	148.111	77.733	70.378	180-3	146-7	224-7	176.993	93.816											Aug.				
62-7	17-0	562.408	151.183	75.132	76.051	173-3	141-0	216-2	180.976	91.066											Sept.				
37-0	7-8	563.753	168.809	79.117	89.692	161-8	136-3	195-6	201.882	95.841											Okt.				
46-5	14-8	531.711	205.350	89.951	115.399	157-1	133-7	188-1	241.295	106.181											Nov.				
																					Dez.				
																					1927				
54-8	12-0	525.509	235.464	99.453	136.011	156-4	132-6	187-8	269.633	117.316											Jänner				
64-0	13-5	522.272	244.257	103.122	141.135	159-4	135-3	191-4	275.974	120.393											Febr.				
61-0	13-5	533.023	205.346	90.723	117.623	154-2	129-9	186-3	236.261	106.007											März				
58-8	14-0	542.335	181.179	86.337	94.838	160-0	132-4	196-6	207.878	101.083											April				
63-8	12-3	533.235	158.332	80.935	77.357	163-4	134-6	201-6	184.650	96.000											Mai				
50-3	10-5	540.247	145.136	77.754	67.382	165-2	135-9	204-1	168.997	90.990											Juni				
46-8	12-4	553.250	136.909	74.961	61.948	161-9	131-4	202-4	160.484	87.437											Juli				
36-8	8-8	557.242	135.938	74.235	61.703	163-2	131-1	205-7	160.529	88.339											Aug.				
44-0	9-0	570.354	129.948	66.190	63.758	158-7	124-9	203-6	154.291	79.316											Sept.				
39-0	15-4	577.812	127.352	61.948	65.404	165-8	129-8	213-5	153.987	74.934											Okt.				
40-5	12-0	571.046	159.783	70.265	89.516	169-2	133-5	216-4	190.569	83.112											Nov.				
44-8	8-2	550.818	207.100	84.083	122.583	170-3	135-7	216-0	238.073	96.533											Dez.				
																					1928				
46-75	10-25	531.660	230.755	89.247	141.508	171-9	132-3	225-3	260.018	103.786											Jänner				
54-50	10-0	542.795	232.964	85.332	138.632	165-2	125-5	218-7	252.272	99.967											Febr.				
47-60	13-8	550.638	193.449	76.335	117.114	164-6	124-9	218-0	219.534	90.469											März				
39-5	10-5	532.398	154.817	69.891	84.926	160-1	122-7	210-6	179.638	83.783											April				
43-5	11-0	575.758	130.393	63.687	66.706	156-5	120-0	205-6	153.946	76.618											Mai				
38-0	11-0	650.410 <sup>16)</sup>	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859											Juni				
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719											Juli				
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295											Aug.				
32-0	9-4	675.449	112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909											Sept.				
34-25	11-25	672.568	122.557	55.440	67.117	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224											Okt.				
38-4	11-6	660.758	155.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959											Nov.				
38-0	9-25	652.826	202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212											Dez.				
																					1929				
33-8	8-8	615.415	245.606	89.264	156.342	181-9	132-3	248-9	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703	Jänner				
38-75	9-75	611.034	264.148	91.687	172.461	193-2	134-8	272-2	293.365	105.923	31.547	14.903	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284	Febr.				
41-75	11-5	632.515	225.035	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.658	30.656	15.140	11.053	3151	2866	1500	4274	2298	13.391	5144	März				
47-75	13-25	638.796	167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.749	27.701	14.158	10.843	3006	2599	1508	3883	2145	10.417	4786	April				
41-2	14-4	651.447	130.469	69.814	69.635	157-2	114-6	214-8	154.689	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2531	1407	3609	1968	8.280	4390	Mai				
40-0	9-75	643.910	110.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559	23.670	12.602	9.931	2901	2167	1369	3217	1730	7.286	4195	Juni				
37-4	11-2	634.335	104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.569	4038	Juli				
30-5	11-25	637.291	101.859	52.796	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1689	5.951	3398	Aug.				
33-0	9-0	648.882	104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.898	23.677	11.952	9.798	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434	Sept.				
39-4	11-4	653.903	125.844	56.198	69.646	163-5	117-2	226-1	154.576	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1425	3473	1842	7.219	3597	Okt.				
33-5	13-75	644.880	167.479	67.002	100.475	179-4	126-3	251-4	200.729	82.078	29.382	13.249	11.780	2989	2241	1513	3937	2055	8.647	3958	Nov.				
41-75	9-75	613.828	226.507	83.396	143.171	191-5	134-5	268-6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782	Dez.				
																					1930				
44-4	11-0	596.561	273.197	97.638	175.559	202-0	144-8	279-4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500	Jänner				
47-5	11-2	593.819	284.543	99.418	185.125	208-1	146-2	292-1	318.066	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982	Febr.				
51-5	16-0	611.987	239.094	87.056	152.030	202-2	142-5	283-6	270.760	104.958	42.657	19.090	15.430	4799	3085	2059	5219	2729	13.656	5859	März				
46-6	12-6	618.290	192.479	81.620	110.879	199-2	143-3	274-9	223.095	99.255	41.078	19.402	16.048	5157	2827	1930	4651	2503							

Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Unterstützte Arbeitslose						
	Privateskompte	Erste Kommerzbank	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrieklektien	3 Bankaktien	Gesamtindex		Eskomptportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte Valutarische Deckung		Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	1	2	3	4	5	6	7		8	9	10		11	12	13	14	15	16	17
<b>1929</b>																			
15. Jänn.	6.19	6.90	6.45	7.84	118.3	90.2	108.9	99.88	155.7	1010.7	735.7	101.7	228.4	85.6	142.8	177.6	131.3	240.2	
31. "	6.19	6.90	6.45	7.84	117.8	89.0	108.1	99.88	165.2	1017.9	733.6	101.0	245.6	89.3	156.3	181.9	132.3	248.9	
15. Febr.	6.19	6.90	6.45	7.77	114.2	88.1	105.5	99.88	123.7	976.0	733.3	99.2	256.2	90.8	165.5	184.7	132.6	255.4	
28. "	6.19	7.00	6.45	7.77	113.2	87.8	104.7	99.98	163.5	1021.6	739.2	99.3	264.1	91.7	172.5	193.2	134.8	272.2	
15. März	6.25	7.00	6.45	7.73	113.3	87.5	104.7	99.98	131.2	979.1	732.9	98.9	255.1	86.9	168.2	195.8	131.6	283.0	
31. "	6.31	7.13	6.45	7.71	111.9	86.9	103.5	99.98	188.1	1037.0	736.1	102.4	225.0	78.1	147.0	189.7	127.8	273.6	
15. April	6.31	7.13	6.45	7.70	115.2	97.4	106.0	99.86	162.0	995.7	719.3	101.5	196.5	72.3	124.2	183.1	123.7	263.6	
30. "	7.25	8.00	6.45	7.77	110.9	80.3	107.7	99.86	207.3	1033.2	711.7	99.4	167.1	67.9	99.2	173.1	119.2	246.2	
15. Mai	7.25	8.00	6.45	7.80	111.5	81.2	101.4	99.86	186.6	1012.3	711.8	95.7	145.4	63.9	81.5	163.0	116.7	225.8	
31. "	7.25	8.00	6.45	7.76	111.0	79.9	100.7	99.86	225.4	1045.4	707.1	94.9	130.5	60.8	69.7	157.2	114.6	214.8	
15. Juni	7.25	8.00	6.45	7.77	108.7	79.4	98.9	106.21	204.2	1017.2	700.4	96.9	117.8	56.7	61.0	149.2	110.0	202.2	
30. "	7.25	8.00	6.45	7.77	108.2	79.7	98.7	100.21	234.9	1080.7	713.9	98.4	110.3	54.6	55.6	146.2	108.0	197.7	
15. Juli	7.25	8.00	6.45	7.77	107.0	79.8	97.9	100.21	241.7	1070.6	716.6	96.5	107.2	54.6	52.6	144.3	107.7	193.7	
31. "	7.38	8.00	6.45	7.80	106.7	79.5	97.6	100.21	245.6	1108.6	750.0	96.2	104.4	54.4	50.0	142.0	106.7	189.6	
15. Aug.	7.25	8.00	6.45	7.75	107.8	79.5	98.4	100.21	217.3	1081.8	752.5	96.2	103.8	54.7	49.0	141.0	107.3	186.4	
31. "	7.44	7.88	6.45	7.77	107.4	79.2	98.1	100.14	226.2	1120.6	782.5	97.6	101.9	52.8	49.1	140.8	104.4	189.8	
15. Sept.	7.38	7.88	6.45	7.77	105.4	79.1	96.7	100.06	197.9	1078.5	768.6	99.8	102.6	51.7	50.8	140.5	101.4	193.3	
30. "	8.00	8.63	6.45	7.77	101.7	79.2	94.2	100.00	289.2	1143.2	742.1	99.4	104.9	51.5	53.5	147.1	108.9	198.7	
15. Okt.	8.00	8.63	6.45	7.77	101.2	80.0	94.1	100.13	270.4	1100.0	716.9	99.3	111.8	52.1	52.0	159.8	110.0	210.9	
31. "	8.25	8.88	6.45	7.77	94.5	78.6	89.2	99.95	306.9	1136.5	717.9	96.4	125.8	56.2	69.6	163.5	117.2	226.1	
15. Nov.	8.25	8.88	6.45	7.84	93.5	78.2	88.4	100.00	277.1	1079.6	690.3	95.9	144.6	60.9	83.7	173.6	122.1	243.2	
30. "	7.75	8.25	6.45	7.84	93.4	78.3	88.4	100.03	300.7	1133.6	721.1	96.1	167.5	67.0	100.5	174.9	126.3	251.4	
15. Dez.	7.38	8.00	6.45	7.84	94.2	78.4	88.8	100.00	297.8	1126.4	716.5	96.9	193.1	72.9	120.2	182.6	128.4	256.0	
31. "	7.38	7.75	6.45	7.84	95.8	77.3	89.6	100.06	305.6	1158.3	743.0	96.8	226.6	83.4	143.2	191.5	134.5	268.6	
<b>1930</b>																			
15. Jänn.	7.00	7.50	6.45	7.84	95.8	77.7	89.7	99.96	230.7	1023.0	679.9	96.0	254.7	90.9	163.8	197.2	139.5	275.7	
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	100.8	77.3	92.9	100.00	237.6	1033.7	684.3	96.2	273.2	97.6	175.6	202.0	144.8	279.4	
15. Febr.	6.00	6.63	6.45	7.84	107.7	77.1	97.5	100.00	199.4	991.1	679.7	93.5	282.2	100.0	182.9	203.9	146.1	282.9	
28. "	6.25	6.38	6.45	7.84	100.7	76.9	92.8	100.00	234.2	1033.4	687.6	91.6	284.5	99.4	185.1	208.1	149.2	292.1	
15. März	5.88	6.25	6.45	7.84	98.6	76.8	91.4	100.07	172.0	974.7	689.8	90.6	269.7	93.3	176.4	207.3	141.2	296.9	
31. "	5.63	6.13	6.45	7.84	99.3	76.8	91.8	100.21	165.7	1006.1	726.1	88.7	239.1	87.1	152.0	202.2	142.5	283.6	
15. April	5.13	6.00	6.45	7.84	100.4	75.4	92.1	100.21	132.8	970.0	721.4	87.4	211.2	83.4	127.8	197.3	142.7	271.2	
30. "	5.25	6.00	6.45	7.84	100.5	74.4	91.8	100.21	146.0	1018.6	769.6	87.6	192.5	81.6	110.9	199.2	143.3	274.9	
15. Mai	5.00	5.63	6.45	7.84	100.7	74.0	91.8	100.25	102.6	975.7	764.6	87.3	175.3	77.9	97.4	196.5	142.3	269.7	
31. "	4.63	5.50	6.45	7.84	98.0	72.8	89.6	100.25	132.7	1061.0	820.0	87.7	162.7	75.3	87.4	196.1	141.8	269.5	
15. Juni	4.50	5.50	6.45	7.84	95.8	70.6	87.4	100.25	89.3	1014.0	816.3	87.8	153.8	74.0	82.8	199.1	143.4	274.4	
30. "	4.68	5.63	6.45	7.84	92.3	70.2	85.1	100.32	124.8	1068.6	875.8	86.9	150.0	72.8	77.7	199.3	143.9	274.3	
15. Juli	4.63	5.50	6.45	7.84	91.0	70.2	84.1	100.32	91.2	1069.2	869.8	83.8	152.3	72.7	79.7	207.1	143.3	293.6	
31. "	4.19	5.75	6.45	7.84	90.1	70.1	83.5	100.50	115.4	1135.2	912.0	83.1	153.2	73.2	80.0	211.3	143.5	303.4	
15. Aug.	4.06	5.75	6.45	7.84	87.0	70.3	81.5	100.50	86.9	1104.1	910.5	83.4	156.4	73.2	83.2	216.9	143.5	316.4	
31. "	4.13	5.63	6.45	7.84	85.6	70.0	80.4	100.45	109.5	1135.4	920.4	84.1	156.1	71.4	84.7	220.3	141.2	327.8	
15. Sept.	4.06	5.38	6.45	7.84	87.2	69.9	81.4	100.42	80.2	1097.9	912.4	83.5	156.2	69.8	88.5	224.2	141.5	336.6	
30. "	4.00	5.31	6.45	7.84	85.6	69.9	80.4	100.24	95.5	1111.1	910.8	82.6	163.9	70.2	93.7	233.2	148.5	348.3	
15. Okt.	4.25	5.50	6.45	7.84	80.0	69.4	76.5	100.28	68.0	1084.2	911.2	80.3	175.0	72.5	102.5	241.6	153.3	341.7	
31. "	4.25	5.31	6.45	7.84	80.8	69.0	76.9	100.23	101.6	1144.7	938.9	78.3	192.7	76.4	116.2	251.7	159.5	377.1	
15. Nov.	4.25	5.31	6.45	7.84	80.3	68.1	76.3	100.14	84.4	1091.0	902.0	77.5	214.0	82.3	131.7	257.3	165.1	382.8	
30. "	4.38	5.63	6.45	7.84	76.0	68.4	73.4	100.12	130.0	1139.0	904.6	76.0	237.7	88.4	149.3	254.4	166.6	373.6	
15. Dez.	4.50	5.50	6.45	7.84	75.7	68.1	73.2	100.08	142.7	1159.0	913.0	74.6	263.0	95.4	167.6	248.2	168.1	356.9	
31. "	4.50	5.50	6.45	7.84	§75.5	68.1	§73.0	100.13	148.0	1182.7	929.8	72.9	294.8	106.0	188.9	248.3	170.9	354.3	
<b>1931</b>																			
15. Jänn.	4.13	5.19	6.45	7.84	§73.0	67.8	§71.3	100.00	118.1	1091.5	868.2	70.9	317.0	112.3	204.7	245.3	172.3	344.3	
31. "	4.00	5.19	6.45	7.84	76.4	67.7	73.5	99.99	135.9	1090.6	850.1	66.7	381.2	116.9	214.3	244.6	173.3	341.2	
15. Febr.	3.88	5.00	6.45	7.90	80.4	68.2	76.3	99.90	92.5	1026.7	829.5	67.9	337.0	118.4	218.6	242.8	173.0	337.3	
28. "																			
15. März																			
31. "																			

<sup>1)</sup> Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — <sup>2)</sup> Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.17	1.21	1.23	1.22	1.19	1.10	1.05	1.03	0.98	0.95</		